

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins,  
liebe Bürgerinnen und Bürger in Sennestadt,

im Sennestadtverein muss Anfang des nächsten Jahres ein neuer Vorstand gewählt werden. Seit dem Jahre 2000 hat der engere Vorstand mit Bernd Güse, Peter van Hekeren und Ulrich Klemens zusammen mit wechselnden Beisitzern und Beisitzerinnen die Geschicke des Vereins gelenkt. In der Jahreshauptversammlung am 29. Januar 2010 werden der erste und der zweite Vorsitzende ihre Ämter niederlegen. Nur Peter van Hekeren wird sein Amt als Schatzmeister, das er seit 1983 ununterbrochen wahrgenommen hat, noch über 2010 hinaus fortführen.

In den vergangenen 10 Jahren hat der Sennestadtverein sich verändert. Zu den traditionellen Aufgaben eines Heimatvereins (Pflege des Brauchtums, Archivarbeit, Organisation des Osterfeuers, des Sennestadtfestes und des Weihnachtsmarkts) war seit 1997 die Durchführung der Kulturarbeit des Stadtbezirks getreten. Besonders in diesem Bereich konnten Schritt für Schritt sowohl die Anzahl als auch die Vielfalt der Angebote erheblich erweitert werden.

Ein ganz neues Arbeitsfeld erschloss sich für den Sennestadtverein mit dem Arbeitskreis „Von Hand zu Hand“. Seit 2005 werden von freiwilligen Helferinnen und Helfern unter der Leitung

von Reinhold Biermann mit unserem eigenen Kühltransporter Lebensmittel für bedürftige Sennestädter/innen eingesammelt und anschließend im Sennestadthaus verteilt. Eine sehr verdienstvolle Tätigkeit.

Mit der Einbeziehung von Sennestadt in das Projekt „Stadtumbau West“ eröffnete sich für unseren Verein eine Chance für konstruktive Mitarbeit in einem höchst interessanten Gebiet. Der Arbeitskreis „Ortsbildpflege“ konnte bereits für die Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen entscheidende Anregungen geben. Aus seinem Kreis werden auch weitere Initiativen zur Wohnraummodernisierung und zur Verbesserung der Verkehrssituation in unserem Stadtteil kommen. Der Sennestadtverein hat Sitz und Stimme im Steuerungskreis für den „Stadtumbau“ und kann so unmittelbar an dem großen Zukunftsprojekt mitarbeiten.

Ein so vielfältiges Aufgabenfeld bedarf einer klaren Organisationsstruktur. Der engere Vorstand hat zunächst die für jeden Verein vorgegebenen Aufgaben zu erfüllen wie ordnungsgemäße Führung der Vereinskasse, Erstellung der Jahresprogramme, Koordinierung der Planung der einzelnen Veranstaltungen und Vertretung des Vereins nach außen. Bei der Planung und Ausführung der Aktivitäten wird der Vorstand durch die Beisitzer/innen und weitere Personen unterstützt.



„Diskussion“ – Zeichnung von Magdalene Bischof  
in der aktuellen Ausstellung (noch bis 27. November).  
Bericht siehe Seite 10.

Das Schaubild zur Organisationsstruktur (Organigramm) ist in diesem Blatt (Seite 3) abgedruckt. Wir verbinden mit dieser Information die Hoffnung, dass sich Bürgerinnen und/oder Bürger finden werden, die bereit sind, als Vorstand die Arbeit des Sennestadtvereins ab 29.

Januar 2010 fortzuführen. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich im Advent Zeit zur Ruhe und Besinnung, ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2010.

*Ulrich Klemens*

#### Inhalt

<i>Die grüne Stadtlandschaft im Blick</i> .....	2
<i>Einladung zur Jahreshauptversammlung</i> .....	3
<i>Organigramm des Sennestadtvereins</i> .....	3
<i>Der Mönnikeweg</i> .....	4
<i>Das Naturschutzgebiet am Strotzbach erhalten!</i> .....	5
<i>Studienfahrt nach Freiberg, Dresden, Meißen</i> .....	6
<i>Die Römer am Niederrhein</i> .....	7
<i>Jahresprogramm 2010</i> .....	8-9
<i>Ausstellung Magdalene Bischof</i> .....	10
<i>80. Geburtstag von Ulrich Schlawig</i> .....	10
<i>Salonquartett</i> .....	10
<i>Bericht aus dem AK Ortsbildpflege</i> .....	11
<i>Besuch einer Moschee und eines Doms</i> .....	12
<i>Sennestädter Schulen und Schul-Namen im Wandel</i> .....	13

# Die grüne Stadtlandschaft im Blick

Wer vom obersten Geschoss des Sennestadthauses den Blick über unseren Stadtbezirk schweifen lässt, kann erkennen, welche Bedeutung der Stadtplaner, Prof. H. B. Reichow, den innerstädtischen Grünzügen zugewiesen hat. Die natürlichen landschaftlichen Gegebenheiten bilden das Gliederungssystem und sind Verbindungselemente zur offenen Sennelandschaft.

Bei meiner ersten Feierabendwanderung, die ich als ortsansässiger Landschaftsarchitekt auf Einladung von Thomas Kiper geführt habe, wurde deutlich, dass für den öffentlichen Freiraum gute Chancen bestehen, eine positive Entwicklung für unsere Stadtlandschaft einzuleiten. Sensibler Umgang mit den landschaftlichen Grundlagen und die Stärkung des sennetypischen Charakters kann Sennestadt wieder als lebenswerten Stadtteil zukunftsfähig machen.

Mit der Redaktion des Mitteilungsblattes ist verabredet, dass ich als Landschaftsarchitekt nach und nach die Brennpunkte der Stadtlandschaft fachlich analysiere und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeige.

## 1. Betrachtungsraum:

### **Alter Friedhof bis Wißmannshof und öffentliche Grünverbindung am Netzeweg**

Der alte Sennestädter Friedhof mit seinen historischen Grabstätten bewahrt noch viele Namen aus der Zeit der Bauerschaft Senne II. Die alten Hofstellen der Bauerschaft sind fast alle verschwunden. Auch wenn der Friedhof nicht mehr neu belegt wird, sollten die alten Grabsteine der ursprünglichen Senner Familien erhalten bleiben.



Das Zukunftsbild wäre ein parkartiger Friedhof mit großen zusammenhängenden Rasenmatten, belassenen alten Grabsteinen und verbleibenden historischen Familiengrabstätten. Damit blieben wesentliche Wurzeln des Siedlungsraumes Sennestadt bewahrt. Die historischen Friedhofsbäume haben in ihrem Bestand einen gartendenkmalpflegerischen Wert und könnten mit vorsichtiger Auslichtung, ergänzender Nachpflanzung sowie Ausschilderung mit deutschen und botanischen Namen zu einer besonderen botanischen Gehölzsammlung (Arboretum) des Stadtbezirks werden. Das Torhaus und die Kapelle sind erhaltenswerte Gebäude dieses „historischen Stadtparks“.

Die anschließenden Flächen des ehemaligen städtischen Gärtnergeländes mit dem ehrwürdigen alten Baumbestand benötigen eine städtebauliche Öffnung und Sichtbeziehung zum Sennestadt-



*Der alte Friedhof soll zum historischen Stadtpark werden*

teich und zum Zentrum. So entstünde eine großzügige öffentliche Grünfläche, die als Fest- und Veranstaltungsort dienen und damit die Maiwiese, die durch Verkleinerung nicht mehr nutzbar ist, ersetzen würde. Hier sollten auch die zurzeit noch eingelagerten Gebäude – Heimathaus (Schüttenhof) bzw. Heimatstube (Kleine Eikelmankotten) – errichtet werden. Mit diesen Einrichtungen würde für die Bürger ein Ort der Identifikation mit der Sennestadt, ihrer alten und jüngeren Geschichte entstehen.

Der Wißmannshof mit den offenen Rasenflächen und den freistehenden Kiefern- und Hofeichen hat seinen

sennetypischen Charakter bewahrt. Dagegen zeigt die gegenüber liegende öffentliche Grünverbindung die Züge eines düsteren, vernachlässigten Stadtwaldes. Ohne die notwendige Pflege ist diese fußläufige Verbindung, die unter der Straße zum Einkaufszentrum führt, völlig zugewuchert, sodass sie von der Bevölkerung als Angstraum gemieden wird. Mit geringem Aufwand könnten fachlich begleitete Auslichtungsmaßnahmen diese Wegeverbindung wieder öffnen und begehbar machen.

*Christhard Ebrig,  
LandschaftsArchitekt BDLA  
www.l-a-e.de*



Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

## Jahreshauptversammlung

des Sennestadtvereins e.V.

**am Freitag, dem 29. Januar 2010, um 19.00 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses.**

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands einschließlich des Berichts über die Arbeit des Kulturkreises
2. Berichte aus den Arbeitskreisen
3. Programm des Jahres 2010
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des neuen Vorstands
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 15.01.2010 beim Vorsitzenden einzureichen. Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache. Es werden Schmalzbrote und ein Schluck „Heimatwasser“ vom Leineweber gereicht.

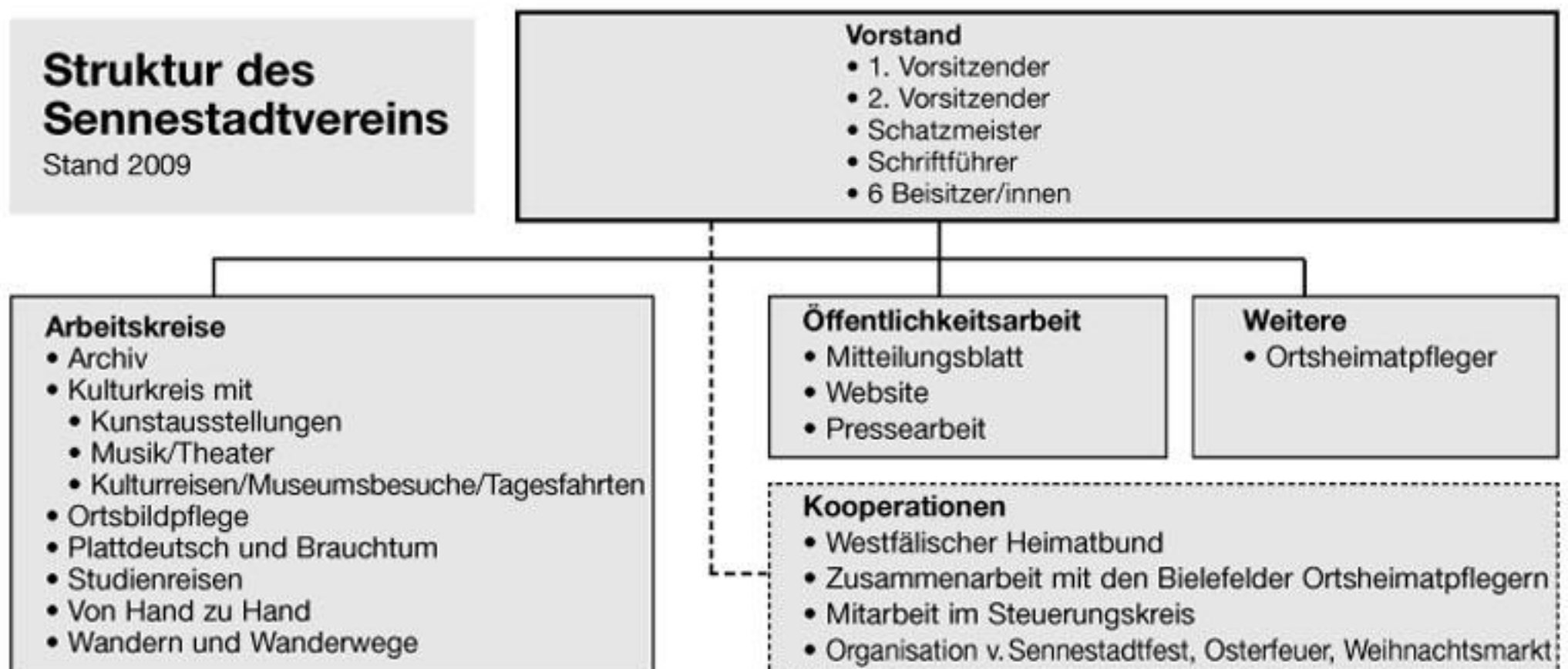
Mit freundlichem Gruß

Sennestadt, den 24. November 2009

Ulrich Klemens  
1. Vorsitzender

## Struktur des Sennestadtvereins

Stand 2009



# Der Mönnikeweg

**Am 13., 20. und 27. August 2009** veranstaltete der Sennestadtverein wieder **Feierabendwanderungen**, die zum Teil sehr stark besucht waren. Am 13. August führte Christhard Ehrig durch Sennestadt und plädierte leidenschaftlich für „Mut zum offenen Raum“ in den Sennestädter Grünanlagen. (Siehe auch Christhard Ehrigs Artikel auf Seite 2.) Am 20. August wanderte die Gruppe unter der Leitung von Thomas Kiper auf dem Sennestädter Rundwanderweg A10, der im Stadtzentrum beginnt und über die Dünen, das Sprungbachtal und den Markengrund führt. Die stärkste Beteiligung gab es am 27. August, nachdem angekündigt worden war, dass Heimatforscher Horst Braukmann den Verlauf des „Mönnikewegs“ auf Sennestädter Gebiet zeigen würde. Nach der Wanderung erklärte sich Horst Braukmann bereit, diesen Artikel für die Mitteilungen des Sennestadtvereins zu schreiben.

In Sennestadt ist seit altersher bei den Heimatforschern der Name „Paterpad“ bekannt. Im Stadtbezirk Senne gibt es einen Mönkeweg. Diese noch heute bekannten Wegebezeichnungen weisen auf den mittelalterlichen Verbindungsweg vom Kloster Marienfeld nach seinem Haupthof Stapelage hin. Das Kloster Marienfeld bei Gütersloh wurde als Zisterzienser-Abtei im Jahre 1185 vom Bischof von Münster, vom Edelherrn Widukind von Rheda, vom Edelherrn Bernhard zur Lippe und vom Edelherrn Widukind von Schwalenberg gegründet. Für die Existenzsicherung des neuen Klosters statteten die vier Stifter das Kloster mit erheblichem Grundbesitz aus. So schenkte Widukind

von Schwalenberg dem Kloster Kirche und Hof in Stapelage. Im Spätmittelalter gehörten zum Haupthof Stapelage mehr als 50 Bauernhöfe. Das zeigt die besondere wirtschaftliche Bedeutung dieses Haupthofs für das Kloster Marienfeld.

## Wo verlief nun der mittelalterliche Weg zwischen Kloster Marienfeld und Stapelage?

Hinweise auf den Verlauf des Weges in Richtung Osten ergeben verschiedene Eigentumsrechte des Klosters im Gebiet von Friedrichsdorf. So gehörten dem Kloster die Kirche in Isselhorst und verschiedene Höfe in der Bauerschaft Avenwedde. Fried-

richsdorf wurde erst im 18. Jahrhundert gegründet, und zwar an einer alten Wegekreuzung, darunter auch ein Weg von Isselhorst zum Teutoburger Wald.

Damit konnte der Weg vom Kloster Marienfeld nach Stapelage bis zur Wegekreuzung im heutigen Friedrichsdorf rekonstruiert werden, und zwar mit seinem Verlauf von Marienfeld nördlich der Lutter über Niehorst nach Isselhorst und weiter über die Lutter bis Friedrichsdorf.

Den entscheidenden Hinweis für den weiteren Verlauf des Weges in Richtung Stapelage gibt eine alte Grenzkarte aus dem Staatsarchiv in Münster von 1565/68. Diese Karte wurde angefertigt zur Festlegung der Grenze zwischen

den Grafschaften Rietberg und Ravensberg für den Grenzabschnitt vom Vierländerdeck in Dalbke bis zum Dreiländereck Rietberg/Ravensberg/Reckenberg an der Dalke nördlich von Verl. Der Vertrag über diese Grenze wurde dann im Jahre 1575 zwischen den Grafschaften Rietberg und Ravensberg abgeschlossen. In dieser Karte ist ein „Mönnikeweg“ eingetragen, der eindeutig den Verbindungsweg zwischen dem Kloster Marienfeld und seinem Haupthof Stapelage darstellt.



*Der Mönkeweg (zwischen „Oerkamp“ und Wilhelmsdorfer Straße – Erinnerung an die Marienfelder Mönche, die jahrhundertlang die Senne durchquerten*

Trotz der Unmaßstäblichkeit dieser Karte kann man aus ihr schließen, dass der Weg von Friedrichsdorf über den alten Hof Miele über den noch heute vorhandenen Wirtschaftsweg, der Mönkeweg heißt, auf die Wilhelmsdorfer Straße an der Unterführung der Autobahn A2 zulief. Von dort führte der „Mönnikeweg“ nicht über die jetzige Wilhelmsdorfer Straße Richtung Eckardtsheim, sondern nördlich davon durch den Wald auf das Haus Heidegrund zu und dann weiter über den Heidegrundweg und den Kuhloweg bis zur Verler Straße. Von dort querte der „Mönnikeweg“ den Bullerbach durch eine Furt in Richtung



*Fast 30 Teilnehmer waren mit Horst Braukmann auf den Spuren des Mönnikewegs.*

# Das Naturschutzgebiet am Strothbach erhalten!



Feierabendwanderung zur Verteidigung des Naturschutzgebiets „Eichen-Buchen-Wald am Strothbach“, 25.9.2009



„Verstärkung“ für Senne-stadt: Der berühmte Senne-Geologe Dr. Ernst Seraphim unterstützt die Sennestädter Bemühungen um den Erhalt des NSGs und unterstreicht den seltenen Charakter des Eichen-Buchen-Ilex-Waldes.

Auf Initiative von Wanderwart Thomas Kiper pilgerte eine 40-köpfige Gruppe am 24.9. von der Kunigundekirche durch das Esselhofer Bruch zum Naturschutzgebiet (NSG) Eichen-Buchen-Wald am Strothbach. Mit dabei waren auch eine Reihe von Bezirksvertretern von SPD, CDU und GRÜNEN. Thomas Kiper sprach sich unter Beifall entschieden dagegen aus, dieses NSG zu einer Gewerbefläche umzuwandeln. Es gibt folgende Argumente:

1. Dieser kleine Wald ist ein einmaliges Naturdenkmal. Der führende Sennegeologe, Dr. Ernst Seraphim, macht darauf aufmerksam, dass dieser Wald zu den wenigen gut erhaltenen heimischen

Eichen-Buchen-Ilex-Wäldern gehört, der ursprünglichen Vegetation auf den Moränenrücken der westlichen Senne.

2. Das Gebiet ist eminent wichtig für den Artenschutz: Schwarzspechthöhlen finden sich hier in großer Dichte. Sie sind die Höhlenproduzenten für „Nachmieter“ wie Hohltauben, Fledermäuse und andere seltene oder gefährdete Tierarten. In diesem kleinen Wald findet man Bielefelds wichtigste Dohlenkolonie.

3. Das kleine Naturschutzgebiet ordnet sich in eine Zone von NSGs und Vertragsnaturschutzflächen zwischen dem Südostrand der Sennestädter Kernstadt und dem Dalbker Moränenrücken ein.

4. Das Gebiet hat einen hohen ästhetischen Reiz. Nicht zuletzt zeigte das die Begeisterung der 40-köpfigen Wandergruppe. Viele Besucher stimmen darin überein, dass ihnen kein vergleichbar schöner Laubwald in Senne-stadt bekannt ist.

5. Im Senne-Landschaftsplan ist dieser Wald 1993 als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden. Nur durch einen Fehler der Bielefelder Ver-



An vielen der über 100 Jahre alten Buchen im NSG kann man in 8 bis 10 Meter Höhe Schwarzspechthöhlen entdecken – hier sogar zwei übereinander.

waltung ist der Flächennutzungsplan von Anfang der 1980er Jahre noch nicht geändert worden.

6. Wenn die Panne der Bielefelder Verwaltung (Umweltamt) bei der Festsetzung als NSG von einem anderen Amt derselben Verwaltung (Bauamt) schlitzohrig zum Vorwand genommen wird, das Gebiet zur Gewerbenutzung zu verkaufen, ist es verständlich, ich meine sogar begrüßenswert, dass die Naturschutzverbände dagegen auf die Barrikaden gehen.

Thomas Kiper

Lorbeerweg. In der Karte von 1565/68 ist diese Furt als „die Linefort“ eingezeichnet, was heißt: die Furt durch den Linebach. Linebach war der damalige Name für den Bullerbach; es bedeutete Leinenbach – ein Hinweis auf die Leinenherstellung auf den dortigen Höfen, siehe auch den Namen Lindemann (ur-

sprünglich Linnemann) am Linebach.

Der weitere Verlauf des „Mönnikewegs“ war über den Lorbeerweg, die Heideblümchensiedlung mit einer Furt durch den Menkebach, dann durch die Grauthoffsiedlung von Schloß Holte, über die Höfe Eikenbusch und Kipshagen auf die Kirche in Stukenbrock zu.

Von dort ist ein möglicher Verlauf des Weges über die Bokelfenner Straße und den Stapelager Weg durch die Stapelager Schlucht. Wahrscheinlicher aber führte der „Mönnikeweg“ über die Straße Ottenheide zum Hof Bokelmeyer. Dieser Hof ist urkundlich bereits 1281 erwähnt und gehörte dem Kloster Marienfeld. Das

Kloster hatte von hier ab durchgehenden Besitz über die Stapelager Senne und den Teutoburger Wald bis zum Haupthof Stapelage. Eine Station des Weges wird vor der Stapelager Schlucht auch der Hof Schapeler gewesen sein; er war der Schäferhof des Klosters Marienfeld.

Horst Braukmann

# Freiberg – Dresden – Meißen

Sennestadtverein e.V.



DIP. ING. HANS-ULRICH EITZE  
FRÄSENWEG 23  
33689 BIELEFELD  
TEL. 05205 - 331788  
FAX 331789

09.06.09



STUDIENFAHRT FREIBERG - DRESDEN - MEIßEN 2009  
DONNERSTAG, 25.06. BIS MONTAG, 29.06.2009

Nur 5 Tage standen zur Verfügung. So wurde ein Kompaktprogramm organisiert, darin zwei halbe „Freizeit“-tage und Konzertbesuche.

**Sachsen – Geschichte, Namen, Dialekt:** Nur der Name „Sachsen“ wanderte auf dynastischem Wege elbeaufwärts von „Nieder-Sachsen“ nach „Ober-Sachsen“ (wie die Region noch bis 1600 genannt wurde), die sächsische Sprache blieb niederdeutsch, der heutige „sächsisch“-„thüringische“ Dialekt ist eine Mischsprache der Siedler des 4.–9. Jahrhunderts – Sweben, Franken, Bayern, Thüringer – mit sorbischen Einflüssen.

1. Tag: Sechs Stunden Fahrt nach Freiberg mit Reisebus der Firma Adämmer. Am Nachmittag Führungen mit Dombesichtigung und Rundgang durch Teile der Altstadt



Die Reisegruppe vor dem Kronentor des Zwingers

vom Untermarkt zum Obermarkt; leider ohne Sonne, aber mit viel Leben durch ein Volksfest auf allen Plätzen und Gassen.

Dann 35 km bis Dresden, Abendessen im „Hotel Elbflorenz“ (4\*\*\*\*), wo wir sehr gut übernachteten.

2. Tag: Gut zweistündige Rundfahrt mit unserem Bus durchs linkselbische Dresden: Friedrichstadt, Theaterplatz, Uferstraße, vorbei an der Baustelle der umstrittenen Brücke bis Blasewitz, durch Bürgerviertel in Striesen und Strehlen, vorbei am Großen Garten und der „Gläsernen Manufaktur“ zum Postplatz. Von hier ging's knapp drei Stunden zu Fuß durchs kulturhistorische Zentrum (Zwinger, Theaterplatz, Schloss, „Fürstentzug“, Neumarkt, Brühl-sche Terrasse), was alle 36 Mitreisende (im Rentenalter!) tapfer und unserem „Führer“ Engel aufmerksam lauschend durchhielten. Ab 14.30 Uhr „zur freien Verfügung“.

3. Tag: Eine „Landpartie“ führte bei trübem Wetter ins Vorland des Erzgebirges, über Dippoldiswalde nach Glashütte, der Uhrenstadt (Besichtigung des Deutschen Uhrenmuseums), weiter durchs Müglitztal zum Schloss Weesenstein, einem



Gute Stimmung in der Schlossbrauerei Weesenstein

„verrückten Schloss“, das vom 13. bis 19. Jahrhundert von oben nach unten erbaut wurde. Vor der Besichtigung gab's einen Imbiss in der Schlossbrauerei, unerwartet fröhlich durch Geistreiches vom Wirt und Bieranstich durch den Reiseleiter. Nach Stippvisite im Barockpark Groß-Sedlitz waren wir pünktlich am Altmarkt in Dresden zurück: Einige wollten an einer Kreuzchor-Vesper teilnehmen. Abends gingen viele zum Mozartkonzert in die Frauenkirche, andere in die Philharmonie (Gershwin) oder in die Oper (Verdis „Otello“).

**Freiberg**, gegründet 1168, nach Silberfunden in der Gegend sehr reich und Münzstätte der sächsischen Kurfürsten bis in die Neuzeit, bedeutend noch heute durch Deutschlands 1. Bergakademie und eine erstrangige Mineraliensammlung. Die Altstadt ist ein Flächendenkmal auf mittelalterlichem Grundriss mit 300 Baudenkmalern. Besonders sehenswert ist der Dom mit der „Goldenen Pforte“, der größten Orgel Gottfried Silbermanns oder der Grab-lege der Kurfürsten.

Der 4. Tag (Sonntag) begann mit Freizeit, zum Beispiel für Gottesdienste, Galerien oder für eine Matinee der weltberühmten Palucca-Tanzschule in der Oper. Ab Mittag durchquerten wir die „Innere Neustadt“, vom „Canaletto-Blick“ an der Elbe zum „Goldenen Reiter“ und durch das einzige noch

**Dresden**, 1216 erstmals als Stadt erwähnt, seit 1485 Residenz der Herzöge/Kurfürsten/Könige aus der albertinischen Linie des Hauses Wettin, 1919–1953 und seit 1990 Hauptstadt des Freistaats Sachsen. Seit 1547 begann der Aufstieg zu einer der bedeutendsten Kulturmetropolen mit Institutionen von Weltgeltung, wie Gemäldegalerie, „Grünes Gewölbe“, Semper-Oper mit Staatskapelle, Kreuzchor, und hervorragenden Bauten, wie Zwinger, Schloss, Frauenkirche, auch Landtag und „Gläserne Manufaktur“ aus der Gegenwart. Nach Bombardements der Alliierten (13.–15. Februar 1945) waren 85% der Innenstadt zerstört. Ab 1950 im Zeitgeist großräumig neu bebaut, seit der „Wende“ ergänzt im westlich-merkantilen Genre.



„Canaletto-Blick“ auf Sennestädter Reisegruppe und Weltkulturerbe Dresden

erhaltene Viertel mit Bürgerhäusern des 17. bis 19. Jahrhunderts. Beim anschließenden Busausflug nach Moritzburg konnten wir das Jagd-Lust-Schloss besichtigen, in großartiger Teichlandschaft gelegen, oder im benachbarten Garten den letzten Wohnsitz von Käthe Kollwitz sowie beim Parkrundgang den Hafen der kurfürst-

lichen „Lustbarkeits-Flotte“ am Fasanenschlösschen. Den Tag ließen wir angemessen ausklingen im „Italienischen Dörfchen“ zwischen Elbe und Theaterplatz.

Am 5. Tag fuhren wir über Radebeul (Sektellerei „Schloss Wackerbarth“) nach Meißen, wo wir durch Schauwerkstatt und Ausstel-

lung der Porzellanmanufaktur geführt wurden. Vorzügliches Mittagessen bei „Vinzenz Richter“, anschließend bestiegen wir durch die Gassen der Altstadt den Burgberg, wo die Albrechtsburg und – mit informativer Führung des Restaurators – die bedeutenden Kunstschätze des Domes „studiert“ wurden – Westportal, Grabplat-

In **Meißen** wurde der Grundstein für die Entwicklung der mittleren Elberegion innerhalb des „Römischen Reiches Deutscher Nation“ durch zwei Sachsenkönige gelegt: 929 Gründung der Burg durch Heinrich I., der Markgrafschaft Meißen 965 und des Bistums Meißen 968 durch Otto I. Bis 1485 war es Residenzstadt. Meißen blieb vom Krieg verschont; die Kernstadt, heute Flächendenkmal, ist ein Juwel, bekrönt vom Burgberg mit der Albrechtsburg und dem Dom. „Zeugen 1000-jähriger Geschichte ... mit dem Wertvollsten, was Generationen deutscher Architekten und Bildhauer ins kulturhistorische Erbe einbrachten“ (Zitat aus dem Dumontführer). Weltbekannt ist die Porzellanmanufaktur.

ten, Chorgestühl u.a. Unter bewährter Umsicht von Jürgen Adämmer kehrten wir um 23 Uhr heim, erschöpft und erfüllt von einer wohl wieder gelungenen Studienfahrt.

Ulf Eltze

#### Fahrt nach Xanten

## Die Römer am Niederrhein

Xanten, die einzige mit „X“ beginnende Stadt in Deutschland, ist einzigartig in Geschichte und Gegenwart. Am 5. September 2009 fuhren 32 Sennestädter nach Xanten, „ad sanctos“, zu den Heiligen, die im mittelalterlichen St. Viktor Dom begraben liegen: der Heilige Viktor und andere römische Legionäre, die wegen ihres christlichen Glaubens getötet wurden.

Ad sanctos! Nach Xanten! Es war die römische Vergangenheit am Niederrhein, der das Interesse der Sennestädter Gruppe galt: der Archäologische Park Xanten mit dem integrierten RömerMu-

seum. Im Jahre 1977 wurde dieser Park eröffnet, auf dem Boden der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana, die 73 Hektar umfasste mit rund 10 000 Einwohnern und 275 n.Chr. von den Franken zerstört wurde. Rekonstruktionsbauten wie die Stadtmauer mit Wehrtür-



Burginatumstor im Archäologischen Park Xanten. Bild: Wikipedia

men, das Amphitheater, der Hafentempel veranschaulichen die römische Stadtkultur mit Grundwasserbrunnen, Auffangbecken für Regenwasser, Aquädukt für Trinkwasser, Kanalsystem für Abwässer und überdachten Bürgersteigen um einzelne Häuserblocks.

Das im August 2008 eröffnete RömerMuseum mit seiner ständigen Ausstellung, das als Anbau neben den Thermen steht, gibt einen eindrucksvollen Einblick in die fast 500-jährige römische Zeit am Niederrhein, in Leben und Kultur der Römer, unabhängig von dem in diesem Jahr gefeierten Jubiläum

„2000 Jahre Varusschlacht“. Für Archäologen ist Xanten hoch interessant, da hier auf dem nach der Zerstörung nicht mehr bebauten Gelände in 40 cm Tiefe die römische Zeit zu finden ist. So ist für jeden „Römerfreund“ das 2000-jährige Xanten ein „Muss“, und als Abschluss des Besuches sei ihm die mittelalterliche Stadtrund um den St.-Viktor-Dom empfohlen.

Dieter Mayer

# JAHRESPROGRAMM 2010

## Regelmäßige Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Jeden 2. Montag um 19.30 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises „Plattdeutsch und Brauchtum“</b> Leitung: Dorothea Wolk, Tel.: 0 52 05-2 02 50 11.01.2010 / 25.01. / 08.02. / 22.02. / 08.03. / 22.03. / 19.04. / 03.05. / 17.05. / 31.05. / 14.06 / 28.06. / 12.07. / 26.07. / 09.08. / 23.08. / 06.09. / 20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.	Archivkeller, Elbeallee 70
montags, alle zwei Monate 18.30–20 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises „Ortsbildpflege“</b> Leitung: Elke Maria Alberts, Tel.: 0 52 05 - 950 930 08.02.2010 / 12.04. / 14.06. / 09.08. / 11.10. / 13.12.	Lindemannstube, Sennestadthaus
jeden Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises „Archivarbeit“</b> Leitung: Horst Vogel Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel, Tel.: 0 52 05 - 7 03 16	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller
Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt in der Regel donnerstags ab 12.45 Uhr	<b>Arbeitskreis „Von Hand zu Hand“</b> Die Lebensmittel werden von ehrenamtlichen Helfern in dem vereinseigenen Kühl-Transporter bei den Spenderfirmen abgeholt.	Sennestadthaus Bürgertreff

## Unsere Veranstaltungen

	Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
JANUAR	Dienstag, 05.01., 18.00 Uhr	<b>Öffentliche Generalprobe der Jungen Sinfoniker</b>	Jesus-Christus-Kirche
	Montag, 11.01., 19.30 Uhr	<b>1. Treffen des AK „Plattdeutsch und Brauchtum“</b>	Archivkeller
	Montag, 18.01., 19.30 Uhr	Beamervortrag Ortrud und Wolfgang Nürck: <b>„Mit Fahrrad und Fähre“, 12-tägige Tour durch Norddeutschland</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Freitag, 29.01., 19.00 Uhr	<b>Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
FEBRUAR	Montag, 08.02., 18.00 Uhr	<b>Sennestädter Gespräche: Dieter Burkamp interviewt Ulrich Klemens</b>	Bürgertreff, Sennestadthaus
	Montag, 08.02., 19.30 Uhr	<b>1. Treffen des AK „Ortsbildpflege“</b>	Lindemannstube, Sennestadthaus
	Freitag, 26.02., 19.30 Uhr	<b>Filmabend mit Dr. Manfred Steiger</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
MÄRZ	Mittwoch, 03.03., 19.00 Uhr	Beamervortrag mit Thomas Kiper: <b>„Senne und Teutoburger Wald“</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Sonntag, 07.03., 9–13.30 Uhr	<b>„Sport-Natur-Wanderung Senne u. Teutoburger Wald“ (20 km) mit Thomas Kiper (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 10 Euro)</b>	Treffpunkt: Sennestadthaus
	Sonntag, 07.03., 11.15 Uhr bis 09.04.	<b>Ausstellungseröffnung mit Werken von Dorothee und Peter Sommer „Ansichten“ Aquarelle – Bildobjekte – Skulpturen</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Dienstag, 23.03., 19.00 Uhr	Vortrag mit Thomas Kiper und Wolfgang Nürck: <b>„Radtouren für Sennestädter“</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Samstag, 03.04., ab 18.00 Uhr	<b>Osterfeuer des Sennestadtvereins</b>	am Ramsbrockring
APRIL	Samstag, 10.04., 13.30 Uhr	<b>Frühjahrswanderung „Sennestädter Rundwanderweg“; 1. Hälfte Die 2. Hälfte absolvieren wir bei der Herbstwanderung. Ehepaar Seick organisiert eine Picknickpause.</b>	Treffpunkt: Sennestadthaus
	Sonntag, 25.04., 18.00 Uhr	<b>Liederabend und Lesungen zum 200. Geburtstag von Robert Schumann, mit Heidi Kommerell, Monika Eder und Therese Berger</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus



	Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
MAI	Samstag, 08.05., 9–18 Uhr	<b>Tagesfahrt mit Ekkehard Strauß nach Kassel</b>	Treffpunkt und weitere Infos: Tagespresse
	Samstag, 08.05., 14–19 Uhr	<b>Naturkundliche Radwanderung mit Thomas Kiper „Verl, Oelbach und NSG Holter Wald“</b> (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)	Treffpunkt: Sennestadthaus
JUNI	Mittwoch, 02.06., 14–18 Uhr	<b>„Der besondere Mittwoch“: Ausflug mit Ekkehard Strauß zum Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo</b>	Treffpunkt: Bushaltestelle Sennestadthaus (vor KiK)
	Samstag, 05.06., 14–19 Uhr	<b>Natur- und heimatkundliche Radwanderung mit Thomas Kiper: „Friedrichsdorfer Drumlinfeld und Isselhorst“</b> (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)	Treffpunkt: Sennestadthaus
<b>Sennestadtfest 2010</b>			
JUNI	Samstag, 12.06., 14.00 Uhr	<b>Treffen der Schüler-Big-Bands</b>	auf dem Lindemannplatz
	ab 16.00 Uhr	<b>Sportveranstaltungen der Sportfreunde Sennestadt</b>	Sportgelände Nord
	Sonntag, 13.06., 11.15 Uhr	<b>Eröffnung der Kunstaussstellung mit Werken von Alexander Gutor und Dieter Stier „Juwelen der Sennestadt“: Zeichnungen, Aquarelle, Ölmalerei</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	ab 11.00 Uhr	<b>Musikalischer Frühschoppen</b>	auf dem Lindemann-Platz
	11.00–18.00 Uhr	<b>„Montmartre in Sennestadt“ – Kunstmarkt</b>	um den Stadtteich
	ab 14.00 Uhr	<b>Kinderprogramm „Lunapark“</b>	vor LUNA
	ab 14.00 Uhr	<b>„100 Jahre Sport in Senne II/Sennestadt“</b>	im Zentrum
	Samstag und Sonntag, 12. und 13.06.	<b>„Sennestadt kulinarisch“ mit dem Festwirt Wolfgang Reklat (Eikelmanns Restaurant)</b>	Lindemann-Platz
Mittwoch, 16.06., 19.30 Uhr	<b>Sennestädter Konzertabend</b>	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule	
Freitag, 25.06., bis Sonntag, 27.06.	<b>Studienfahrt mit Ulf Eltze: „Straße der Romanik“ (Magdeburg, Jerichow, Tangermünde u.a.)</b>	Anmeldungen bei Ulf Eltze: (05205) 21111	
AUG	Do, 12.08., 19.08., 26.08., jeweils 18.00–20.30 Uhr	<b>Feierabendwanderungen mit Thomas Kiper zu heimatkundlichen Themen</b>	Hinweise in der Presse beachten
SEPTEMBER	Samstag, 04.09., 8.30 Uhr	<b>Tagesfahrt mit Ekkehard Strauß nach Essen Kulturhauptstadt 2010</b>	
	Sonntag, 05.09., 18.00 Uhr	<b>Streichquartett / Klavierquintett mit Preisträgern der Musikhochschule Detmold</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Samstag, 25.09., 14–19 Uhr	<b>Radwanderung mit Thomas Kiper „Rund um den Bau der A33 in der Senne“ (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)</b>	Treffpunkt: Sennestadthaus
OKTOBER	Samstag, 09.10., 13.30 Uhr	<b>Herbstwanderung „Sennestädter Rundwanderweg“, 2. Hälfte Ehepaar Seick organisiert eine Picknickpause.</b>	Treffpunkt: Sennestadthaus
	Sonntag, 24.10., 11.15 Uhr bis 27.11.	<b>Ausstellungseröffnung Jutta Kirchhoff: „Die Figur“ Skulpturen, Zeichnungen, Malerei</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
NOVEMBER	Sonntag, 07.11., 18.00 Uhr	<b>Uta Hänsch-van Hekeren: Chormusik aus drei Jahrhunderten mit Rezitationen</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Freitag, 12.11., 19.30 Uhr	<b>Filmabend mit Dr. Manfred Steiger</b>	Vortragssaal im Sennestadthaus
	Samstag, 27.11., 13–20 Uhr	<b>Weihnachtsmarkt</b>	an der Jesus-Christus-Kirche

## Hinweise

Alle Termine und mehr auch auf:

[www.sennestadtverein.de](http://www.sennestadtverein.de)

Sonntag, 19.12.2010, 18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche,  
Evangelische Kantorei Sennestadt:  
**„Weihnachtsoratorium“ (Johann Sebastian Bach)**

Die Museumsbesuche  
werden rechtzeitig in der  
Tagespresse bekannt gegeben.

**Änderungen des Programms möglich!**  
Mitteilungen in der Tagespresse  
und in der Sennerundschau beachten!

## »Eine Frau, die denkt!«



von links: Tobias Sturm, Magdalene Bischinger, Dana Sturm, Dr. Manfred Strecker Foto: Julia Bindzus, NW

Selten war es so proppevoll wie im Vortragssaal des Sennestadthauses bei der Vernissage der Ausstellung „Eindrücke – Ausdrücke“ von Magdalene Bischinger am 25.10., selten lauschten die rund 150 BesucherInnen so hingerissen der Musik von Franz Schubert und Felix Mendelssohn Bartholdy,

meisterhaft dargeboten von dem bekannten Berliner Künstlerehepaar Tobias (Violine) und Dana Sturm (Klavier) und verabschiedeten beide mit Bravo-Rufen. „Ein bemerkenswertes Kunstereignis“, fand denn auch Ausstellungsorganisator Dr. Wolf Berger für den veranstaltenden Kulturkreis.

Ehrenvorsitzender feierte 80. Geburtstag

## Ulrich Schlawig

Am 6. Juni konnte der Vorstand unserem Ehrenvorsitzenden Ulrich Schlawig zu seinem 80. Geburtstag in seinem Haus die Glückwünsche des Sennestadtvereins überbringen. Ulrich Schlawig war von 1982 bis 2000 Vorsitzender unseres Vereins. In seiner Amtszeit wurde der Kulturkreis gegründet (1997) und damit die Übernahme der Kulturarbeit in Sennestadt durch den Sennestadtverein ermöglicht. Ulrich Schlawig gehört zu den Gründern des Sennestadtvereins. Von 1983 hat er bis 2008 das Bildarchiv



betreut und viele weitere Aufgaben zur Sicherung unserer Heimatgeschichte übernommen. Erinnert sei nur an seinen Einsatz für den Wiederaufbau des „Schüttenhofs“, das leider bis heute noch nicht verwirklichte Projekt eines „Heimathauses“. Der Sennestadtverein wünscht seinem Ehrenvorsitzenden Ulrich Schlawig alles Gute für die Zukunft, vor allem die gänzliche Wiederherstellung seiner Gesundheit und viel Freude im Kreis seiner Familie.

Dr. Manfred Strecker, ehemaliger Feuilletonchef der „Neuen Westfälischen“, erinnerte in seiner Einführung an die anerkennenden Worte von Prof. Willi Pramann, der eine eiserne Disziplin in der Malerei forderte, eine sorgfältige Abwägung der bildnerischen Mittel mit dem Ziel einer künstlerisch durchdachten Komposition. Figur und Landschaft sind die Hauptmotive, an denen Magdalene Bischinger arbeitet. So ist ihre Landschaft oft von strenger stilisierter Bildarchitektur mit deutlich heraustretender Lineatur, während die Akte malerisch modelliert ins Bild rücken. „Alle ihre Blätter sind von ästhetischer Ausgewogenheit, dabei aber von einer stillen, gleichwohl vibrierenden Energie“, so Dr. Strecker. Magdalene Bischinger studierte Architektur nach einer Tischlerlehre im elterlichen Handwerksbetrieb, um anschließend mehrere Jahre in verschiedenen Architek-

turbüros, unter anderem beim Sennestadt-Planer Prof. Dr. Reichow zu arbeiten. Später studierte sie noch Kunsterziehung und war anschließend 25 Jahre als Lehrerin am Hans-Ehrenberg-Gymnasium Sennestadt tätig. In den letzten Jahren wandte sie sich verstärkt den experimentellen Möglichkeiten der Radierung und des Holzschnitts zu und nutzte dazu die Ateliers der „Europäischen Kunstakademie Trier“.

Die fertigen Radierungen und Holzschnitte sind letztlich die Ausdrücke ihrer anfänglichen Eindrücke und Empfindungen. Ohne eine solide Handwerksausbildung sind ihre Radierungen und Holzschnitte nicht denkbar.

Der krönende Abschluss der Vernissage war ein guter französischer Weißwein und leckere Hörnchen, vorbereitet und kredenzt von Frau Ursula Berger-Fusco.

Dr. Wolf Berger

Musikalisches Highlight in Sennestadt



Das Salonquartett (Elisabeth Schnippe, Miriam Bonefeld, Barbara Grobmann-Kraaz und Petra von Laer) begeisterte am 6. September 2009 sein Sennestädter Publikum.

# Abschlussbericht für das Jahr 2009



Studenten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe präsentieren ihre Konzepte zur Umgestaltung des Reichowplatzes vor dem Arbeitskreis Ortsbildpflege.

Die Leitung des Arbeitskreises übernahm 2009 die Sennestädter Architektin Elke Maria Alberts. Zahlreiche Themen und Aktionen standen auf unserem Programm:

- Im Januar lernten Studenten der Uni Bielefeld bei einer Führung mit Elke Maria Alberts die Sennestadt kennen: mit Augenmerk auf die bewegende Geschichte unseres Stadtteils erkundeten sie die städtebaulichen und architektonischen Besonderheiten.
- Schon im November 2008 erschlossen sich 16 Archi-

tekturstudenten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, betreut von Professor Oliver Hall, bei einem Rundgang mit Hans-Ulrich Eltze und Peter Holst die Sennestadt unter städteplanerischen Gesichtspunkten. Anschließend erarbeiteten sie in einem Seminar Konzepte für die Umgestaltung des Reichowplatzes und präsentierten die Ergebnisse im Februar 2009 interessierten Bürgern und Mitgliedern der Ortsbildpflege im Pavillon des Stadtteilmanagements.

- Intensiv befasste sich der Arbeitskreis mit den Grünzügen und erarbeitete dabei auch einen detaillierten Plan für einen Bullerbachtalweg, einen Wanderweg vom Senner Hellweg bis Eckardtsheim. Dabei machten wir auch Vorschläge zur ebenerdigen Überquerung der Paderborner Straße. Alle diese Vorlagen wurden dem Steuerungskreis vorgelegt und sind jetzt Grundlagen der anstehenden Veränderungen.

- Bei einer Wanderung mit Thomas Kiper durch das

Bullerbachtal konnten Mitglieder des Umweltamtes von der Idee des Bullerbachtalwegs überzeugt werden, ein Antrag für erste Maßnahmen zu seiner Verwirklichung läuft bereits.

- Im Rahmen des Stadumbau West wurden die Grundlagen für den Wettbewerb „Umgestaltung Sennestadtteich“ zusammen mit dem Steuerungskreis erarbeitet.

- Unsere Stellungnahme zu dem Eichen-Buchen-Ilex-Waldstück an der Gildemeisterstraße wurde im November an Bezirksamtsleiter Detlef Schäffer weitergeleitet.

**Ausblicke:** Im kommenden Jahr trifft sich der Arbeitskreis alle zwei Monate. Unsere Themen sind „Lärmschutz an der A2“, vorhandene und weitere Wohnbebauung. Wenn Sie an einer Sitzung teilnehmen wollen oder ein Thema haben, das Sie vorschlagen möchten, erreichen Sie den Arbeitskreis im Büro alberts.architekten BDA unter 05205-950930 oder per E-Mail unter [sennestadt@alberts-architekten.de](mailto:sennestadt@alberts-architekten.de).



Sennestadtverein e.V.

## BEITRITTSERKLÄRUNG



Ich möchte zum 1. Januar 20\_\_\_\_ / 1. Juli 20\_\_\_\_ Mitglied im Sennestadtverein e.V. werden. Ich ermächtige Sie hiermit widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag von zurzeit 15,00 Euro (Einzelmitglieder) bzw. 18,00 Euro (Familien) für den Sennestadtverein e.V. bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

Einzelmitglied Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Familie Name: \_\_\_\_\_ Vornamen: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon Vorwahl: \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Geldinstitut: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

\_\_\_\_\_, den

\_\_\_\_\_, Unterschrift:

# Besuch einer Moschee und eines Doms

Die Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus fremden Ländern in unsere Gesellschaft ist erwiesenermaßen nicht leicht. Haben diese Neubürger dann auch noch eine andere Religion, erhöhen sich die Schwierigkeiten, ist doch die Religion Grundlage aller Wertvorstellungen und daher Ursache für unterschiedliche Lebensweisen.

Im Rahmen des Projekts „Stadtumbau West“ hat sich der Arbeitskreis „Zusammenleben“ dieser Problema-

tik zugewandt. In enger Zusammenarbeit mit dem Türkisch-Islamischen Kulturverein, den Sprachpaten OWL, dem Sennestadtverein und dem Türkischen Elternverein Sennestadt organisierte das Stadtteilmanagement einen Besuch der größten Moschee Deutschlands in Duisburg-Marxloh und des Kölner Doms. Mit 48 Teilnehmern/innen (etwa gleich viele Muslime und Christen) startete man am 9. Oktober zunächst nach Duisburg, wo man bis zum Ende des Frei-

tagsgebets verweilte. Wegen langer Staus auf der Autobahn war dann der anschließende Besuch im Kölner Dom leider ohne Führung und viel zu kurz.

Dennoch war das Ziel der Veranstaltung erreicht. Die lichtdurchflutete, nur mit farbigen Ornamenten geschmückte Moschee, stand in starkem Gegensatz zu dem trotz des durch die hohen Fenster einfallenden Sonnenlichts geheimnisvoll dunklen Innenraums des Doms zu Köln. Die aus dem religiösen Bewusstsein des ausgehenden Mittelalters geschaffene spätgotische Kathedrale mit ihrem reichen Bildschmuck und der himmelstürmenden Architektur ließ die muslimischen Besucher etwas von der mystischen Seite des Christentums erleben.

Für die Christen waren die ganz auf die Anbetung Allahs konzentrierte Architektur der Moschee und die sparsamen Rituale während des



*Der Kölner Dom, Westwerk*

Freitagsgebets Hinweise auf eine klar geordnete Beziehung zwischen den Menschen und Gott. Viele Gespräche zwischen den Religionen vertieften die ersten Eindrücke und eröffneten neue Fragen. Der Arbeitskreis wird das Thema weiter verfolgen.

*Ulrich Klemens*



*Die Moschee in Duisburg-Marxloh wurde 2008 eröffnet*

Sennestadtverein e.V.

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Als Mitglied wirken Sie mit, dass wir „unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung und Gestaltung Sennestadts Bindeglied für das öffentliche Leben im Stadtbezirk“ sein können (aus der Satzung des Sennestadtvereins).

Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins und damit auch den Veranstaltungsplan jeweils für das nächste Jahr. Bei bestimmten Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Bitte geben Sie die Beitrittserklärung einem Mitglied des Sennestadtvereins oder senden Sie diese direkt an:

**Sennestadtverein e.V.**

**Mitgliederbetreuung**

**Herrn Peter van Hekeren**

**Altmühlstraße 81**

**33689 Bielefeld**

# Sennestädter Schulen und Schul-Namen im Wandel

Vorbemerkung: Eine gekürzte Fassung des Artikels erschien bereits in Nr. 115 / Juni 2009 der „SPD-Zeitung für Senne-stadt ORTSGESPRÄCH“

Mit der Namensgebung „Johannes-Rau-Schule“ für die nun einzige – demnächst nur im Schulzentrum Süd angesiedelte – Hauptschule Sennestadts verschwinden die Namen der Vorgängerschulen Vennhofschole und Adolf-Reichwein-Schule. Sie sollten wie die ehemaligen Namensgeber für weitere Sennestädter Schulen Joseph von Eichendorff und Graf von Galen aber in unserem Bewusstsein bleiben. Denn Schulnamen haben Bedeutung, besonders für ihre Lehrer, Schüler und deren Eltern.

Zunächst hießen sie einfach 1., 2. und 3. Gemeindeschule – die evangelischen Volksschulen in Kracks (gegründet 1868 in der Nachfolge der seit 1811 auf dem Hof Lindemann eingerichteten „Schulstuben“; ehem. Standort: heutiger Jibi-Parkplatz) und Dalbke (gegr. 1905, Paderborner Str. 293) sowie die 1911 gegründete katholische Volksschule in Heideblümchen (gegenüber der Gaststätte Heideblümchen). Aber als nach dem 2. Weltkrieg die Bevölkerung durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen anwuchs, in der heutigen Weststadt Siedlungen gebaut wurden und 1953 ein moderner Neubau für die 1. Gemeindeschule auf dem Gebiet des ehemaligen Vennhofes fertig gestellt war, sollte diese Schule einen herausragenden Namen erhalten.

## Standort Vennhof statt Ferdinand Reinke

Zu Ehren des kurz zuvor verstorbenen verdienstvollen sozialdemokratischen Kommunalpolitikers Ferdinand Reinke (1894–1952) sollte die neue Volksschule nach ihm benannt werden. Ferdinand Reinke, 1933 von den Nazis als Bürgermeister ab- und 1945 von der amerikanischen Militärverwaltung wieder eingesetzt, hatte sich als späterer Gemeindedirektor mit großem Engagement für ihren Bau als Schul-, zugleich aber auch Sport- und Kulturzentrum eingesetzt. Als seine Familie im Wissen um seine Bescheidenheit eine solche Ehrung ablehnte, wählte der Gemeinderat zur Erinnerung an die Vorgeschichte des Standortes den Namen Vennhofschole. Damit war die Tradition der Namensgebung von Schulen auch in unserer Gemeinde begründet.

## Adolf Reichwein – Reformpädagoge und Widerstandskämpfer

Der Aufbau Sennestadts ab 1956 erforderte schon bald die Errichtung einer weiteren Volksschule in der Oststadt. Auf Vorschlag ihres Rektors Heinrich Kokemohr erhielt sie den Namen Adolf-Reichwein-Schule. Damit nahm sich die Schule einen bedeutenden Pädagogen und Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime zum Vorbild.

Adolf Reichwein, 1898 geboren und gleichermaßen durch die Jugendbewegung und die Reformpädagogik der 20er Jahre geprägt, organisierte die Erwachsenenbildung in Thüringen, wurde



*Einweihung der Vennhofschole: Gemeindedirektor Erdmann übergibt ein Porträt seines um die Errichtung der Schule verdienten Vorgängers Ferdinand Reinke.*

als Sozialdemokrat vom preußischen Kultusminister zum persönlichen Referenten berufen, setzte sich als Sozialdemokrat engagiert für die Demokratisierung des Bildungssystems in Preußen ein und wurde 1930 als Professor an die Pädagogische Hochschule Halle berufen. Nach der „Machtübernahme“ durch die Nazis wurde ihm die Professur entzogen. Er übernahm eine Dorfschullehrerstelle in dem kleinen brandenburgischen Ort Tiefensee und profilierte sich auch hier als ein Vertreter der Reformpädagogik, bevor er schließlich zum Abteilungsleiter am Berliner Museum

für Volkskunde berufen wurde. Hier fand er 1940 wieder Kontakt zu seinem Freund aus der Erwachsenenbildung, dem Grafen von Moltke und dessen „Kreisauer Kreis“.

Reichwein als der „Schulfachmann“ führte dem Widerstandskreis sozialdemokratische Oppositionelle zu wie Carlo Mierendorff, Theodor Haubach und die Gewerkschafter Wilhelm Leuschner und Julius Leber. Vor allem Leber und Reichwein trieben seit 1943 den Widerstand voran. Sie bauten auf ein neues Deutschland aus „den ethischen Werten des Christentums und den Ideen eines



*Adolf Reichwein 1944 vor dem „Volksgerichtshof“*

undogmatischen Sozialismus“. Durch einen Spitzel verraten, wurde Adolf Reichwein von der Geheimen Staatspolizei verhaftet. Mit vielen anderen Widerstandskämpfern wurde er vor dem „Volksgerichtshof“ angeklagt. In einem Schauprozess wurde er am 20. Oktober 1944 zum Tode verurteilt und noch am selben Tage in der Haftanstalt Berlin-Plötzensee gehängt.

### Hans Ehrenberg – aktiver Nazigeegner

Einen aktiven Nazigeegner wählte auf Vorschlag von Oberstudiendirektor Karl-Heinz Potthast auch das 1960 errichtete Evangelische Gymnasium in Trägerschaft der Westfälischen Landeskirche zu seinem Namenspatron. Hans Ehrenberg, geboren 1883 in Hamburg in einem liberalen großbürgerlichen Elternhaus, studierte Staatswissenschaften und Philosophie und erhielt



*Hans Ehrenberg. Bronze-relief im Eingangsbereich der Schule, geschaffen von der Bildhauerin Nina Koch.*

nach seiner Promotion einen Lehrstuhl für Philosophie in Heidelberg. Nach dem 1. Weltkrieg – Hans Ehrenberg war vorher vom jüdischen Glauben zum Christentum übergetreten – begann er mit dem Studium der evangelischen Theologie. In jenen Jahren wurde er auch Mitglied der SPD und war politisch tätig im Rat

der Stadt Heidelberg. Als er 1925 eine Pfarrstelle in Bochum übernahm, hatte er sich – um offen für alle zu sein – jedoch bereits aus der Parteipolitik zurückgezogen.

Im „Dritten Reich“ versuchte er der Unterwanderung der Kirche durch die von den Nazis geförderten Deutschen Christen entgegenzuwirken. Unter anderem verfasste er zusammen mit Fritz von Bodelschwingh das „Betheler Bekenntnis“, eine entschiedene Stellungnahme gegen die Irrlehre der Deutschen Christen. Als Jude verleumdet, musste Hans Ehrenberg 1933 seine Professur aufgeben und sich pensionieren lassen. Doch auch dieser erzwungene Schritt rettete ihn nicht vor dem Konzentrationslager. Einflussreiche Kreise konnten ihn jedoch 1939 aus dem KZ Sachsenhausen herausholen unter der Bedingung, Deutschland sofort zu verlassen. Noch vor Ausbruch des Krieges fand er mit seiner Familie Zuflucht in England.

Gleich nach dem Kriege kehrte Hans Ehrenberg nach Westfalen zurück. Von Bethel aus begann er, die Erfahrungen aus der NS-Zeit in Gesprächskreisen und „Jedermann-Freizeiten“ der Westfälischen Landeskirche aufzuarbeiten. Dabei ging es ihm – der 1952 auch wieder in die SPD eintrat – nicht um Vergessen, sondern um „Gesundung und Vergebung“. Hans Ehrenberg starb 1958 in Heidelberg.

**Kardinal Graf von Galen – der „Löwe von Münster“**  
Und eine dritte Schule wählte nun als sinnstiftenden Namen den eines Gegners der unmenschlichen Nazi-Diktatur. Auf Vorschlag ihres Leiters Heinrich Koch wurde



*Kardinal Graf von Galen, der „Löwe von Münster“*

die 3. Gemeindeschule, die katholische Volksschule in Heideblümchen, 1964 Graf-von-Galen-Schule benannt. Clemens August Graf von Galen, 1878 in Dinklage (Münsterland) als Sohn des Zentrumsabgeordneten Ferdinand Graf von Galen geboren, wurde nach seinem Theologiestudium in Münster zum Priester geweiht. Nach Tätigkeiten in der Berliner Großstadtseelsorge – hier wurde er auch politisch aktiv im konservativen Flügel der Zentrums-Partei – und als Pfarrer in Schöneberg, übernahm er 1929 die Pfarrei St. Lamberti in Münster. 1933 erfolgte seine Ernennung zum Bischof von Münster.

Bereits 1933 verurteilte er öffentlich die kirchenfeindliche Politik der Nazis und forderte ein offensives Vorgehen des Episkopats gegen das NS-Regime. In der Folgezeit förderte er maßgeblich die Verbreitung des öffentlichen Rundschreibens von Papst Pius XI. mit der Verurteilung der Rassenpolitik des NS-Regimes und hielt er Predigten, in denen er die Euthanasiemaßnahmen der Nationalsozialisten anprangerte. Aufgrund seiner mutigen Kritik am NS-Staat wurde er als „Löwe von Münster“ auch im Ausland bekannt. Eine Verhaftung unterblieb nur, um die Loyalität von

Katholiken im 2. Weltkrieg nicht zu schwächen. Im Februar 1946 wurde er von Papst Pius XII. zum Kardinal erhoben. Bereits einen Monat später starb er in Münster.

### Theodor Heuss, erster Bundespräsident

Den FDP-Politiker und ersten Präsidenten der 1949 gegründeten Bundesrepublik, Theodor Heuss, nahm sich die 1965 begründete Sennestädter Realschule zum Vorbild. Theodor Heuss (1881–1952) hatte vor 1933 bereits als Abgeordneter der Deutschen Demokratischen Partei dem Reichstag angehört und wirkte als erster Vorsitzender der FDP nach 1945 maßgeblich an der Schaffung des Grundgesetzes mit. Auf Vorschlag ihres Gründungsrektors Günther Schröder erhielt die neue Schule 1970 mit Einzug in das Schulzentrum Süd den Namen Theodor-Heuss-Schule.

### Comenius – Erneuerer des Schulwesens

Mit Johann Amos Comenius (1592–1670) als Namensgeber bezog sich die neue Sonderschule für Lernbehinderte – 1966 in das Gebäude an der Elbeallee eingezogen – mit ihrer Arbeit auf den großen Pädagogen und protestantischen Theologen, der als Jugenderzieher und Seelsorger beherrscht war von der Idee des ewigen Friedens. Er arbeitete an einer umfassenden Erneuerung des Schulwesens – unter anderem hatte er den systematischen Unterricht begründet und den Sprachunterricht ganz wesentlich verbessert – mit dem Ziel und in der Hoffnung, dass diese Erneuerung zu einer allgemeinen Weltverbesserung führen würde.

## „Kindgerechte“ Grundschul-Namen: Märchendichter

Nach der 1968 erfolgten Trennung von Grund- und Hauptschulen änderte die zur Gemeinschaftsgrundschule umgewandelte Schule in Heideblümchen ihren Namen. Die neue Grundschule am Stadion hatte auf Vorschlag ihres Rektors Reinhard Hintze „kindgerecht“ den Namen der Märchensammler Brüder Grimm erhalten, und so entschied sich auch die Graf-von-Galen-Schule, erweitert zur Grundschule für den ganzen Sennestädter Süden, nun für einen Märchendichter: Hans Christian Andersen. Durch dem Umzug der Vennhofschule – unter Beibehaltung des geschichtsträchtigen Namens – ins Schulzentrum Süd konnte sie deren bisheriges Gebäude an der Vennhofallee ganz in Besitz nehmen.

## Astrid Lindgren nach Joseph von Eichendorff

In den Reigen der „Märchenschulen“ reihte sich 1977 mit dem neuen Namen Astrid-Lindgren-Schule auch die 1964 errichtete Katholische Volksschule für den Sennestädter Norden ein, die nun ebenfalls zur Grundschule umgewandelte Eichendorff-Schule. Sie hatte bei ihrer Gründung auf Vorschlag ihres Rektors Josef Balsmeier den Namen des durch sein Elternhaus zutiefst katholisch geprägten Dichters Joseph von Eichendorff gewählt. Joseph Freiherr von Eichendorff (1788 bis 1857) war als studierter Jurist unter anderem als Ministerialrat für das katholische Schul- und Kirchenwesen in Preußen zuständig. Bekannter ist er als bedeutendster Lyriker der Spätromantik, der in seinen volksliedhaften, oft höchst kunst-

vollen Gedichten „tiefe Empfindungen des einfachen Menschenherzens“ zum Ausdruck bringt. Seine Liebe zur Natur und sein Streben nach einer harmonischen Welt hatten auch die pädagogische Zielsetzung der Schule bestimmen sollen.

Vennhofschule und Adolf-Reichwein-Schule, Graf-von-Galen-Schule und Eichendorffschule – diese prägenden Sennestädter Schulnamen gehören der Vergangenheit an. Am 20. März 2009 erhielt die aus Vennhofschule und Adolf-Reichwein-Schule zusammengeführte neue Hauptschule den Namen Johannes-Rau-Schule.



*Johannes Rau. Eine Schüler-Projektgruppe teilte mit Hilfe eines Computerprogramm sein Foto in Farbflächen auf und übertrug dann die Farben auf das vergrößerte Foto.*

## Johannes Rau – „Bruder Johannes“

Anders als bisher schlugen diesmal nicht Kommunalpolitiker oder Schulleiter den Namen vor, sondern ein Gremium aus Schülern, Eltern und Lehrern beider bisherigen Schulen. Sie wählten in einem vorbildlich offenen, demokratischen Verfahren aus 21 Namensvorschlägen schließlich Johannes Rau (1931–2006) aus. Mit dem engagierten und führend in der Evangelischen Kirche im Rheinland wirkenden Christen, sozial-

## ÜBER BIELEFELD LUFTBILDBAND

FOTOGRAFIE: SVEN NIEDER, RALPH PACHE GESTALTUNG: BJÖRN POLLMEYER TEXT: ROLAND SIEKMANN



Nieder/Pache/Pollmeyer/Siekman: **ÜBER BIELEFELD. Luftbildband.** tpk-Verlag 2009. 156 S., fest geb., mit Schutzumschlag, Format 30 x 28 cm, ISBN 978-3-936359-33-6 · 34,80 Euro · In jeder Buchhandlung

demokratischen Bildungspolitiker, jahrelangen NRW-Minister für Wissenschaft und Forschung, von 1978 bis 1998 NRW-Ministerpräsidenten und schließlich von 1999–2004 Bundespräsidenten entschieden sie sich für einen Namensgeber, der wahrlich als „Bruder Johannes“ ein Vorbild für junge Menschen war und bleiben wird.

Christoph Höfer, Hauptschuldezernent bei der Bezirksregierung, verwies bei der Einweihungsfeier darauf, dass die von Rau 1995 eingesetzte Bildungskommission von Experten aller gesellschaftlichen Gruppen mit der Denkschrift „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“ Wegweisendes und Visionäres geschaffen habe, aus deren fundamentalen Anstößen auch Sennestädter Schulen direkten Profit gezogen hätten – vor allem die bisherige Adolf-Reichwein-Schule mit ihrer Teilnahme

an den aus der Denkschrift abgeleiteten Modellvorhaben „Schule & Co.“ und „Selbständige Schule“.

Dirk Hanneforth, der Rektor der neuen Schule, erinnerte in der Feierstunde unter Anwesenheit von Christine Rau, der in Bielefeld geborenen Witwe Johannes Raus, schließlich an dessen eindringlich und nachhaltig wirkendes Motto „Versöhnen statt spalten“, mit dem er Brücken bauen wollte zwischen Menschen, Kulturen und politischen Meinungen und das so recht zu dem Schulprogramm des „gemeinsamen Lernens unter einem Dach“ passe.

Schulen wandeln sich, Schulnamen wandeln sich. Das Bild vom Menschen, das „Bruder Johannes“ uns vorgegeben hat, sollte Leitbild für alle Erziehung sein!

*Horst Thermann*

*Horst Thermann war von 1961 bis 1978 Lehrer, ab 1967 Leiter an der Vennhofschule. 1977 wurde er in die Schulaufsicht berufen. Er war von 1961 bis 1991 für die SPD ehrenamtlich kommunalpolitisch in den Gemeinde- bzw. Stadträten Senne II/Sennestadt und Bielefeld tätig, von 1979 bis 1991 war er Bezirksvorsteher von Sennestadt.*

## Testen Sie uns!

2x in BI-Sennestadt

### Verkauf

- Beratung, Probefahrten
- Finanzierung/Leasing
- ca. 100 Fahrzeuge vor Ort u. im Netz: [www.europaautos.de](http://www.europaautos.de)

### Service

- Fahrzeug-Schlüsselabgabe rund um die Uhr
- Hol- u. Bringservice
- Ersatz- u. Leihfahrzeuge bei Service
- Zulassungsservice...

### Werkstatt

- Reparaturen aller Marken zu fairen Preisen
- Täglich Haupt- u. Abgasuntersuchung

- Unfallinstandsetzung
- Elektronische Laser-Achsvermessung
- Dieselpartikelfilter-Einbau
- Feinstaubplaketten-Ausgabe
- Klimaservice
- Autoglasreparaturen
- Rad- und Reifenservice...

### Lager

- Sportzubehör
- Beschaffung von Motoren, Getrieben, sonst. Aggregaten für alle Fahrzeuge
- Original- u. Zubehörersatzteile
- Navigationsgeräte mit Einbau
- Standheizung mit Einbau

alle Fahrzeuge auch unter  
[europaautos.de](http://europaautos.de)

Garantiert günstig!



Ihr Partner für:



# Sprungmann GmbH

AUTOHAUS

Paderborner Str. 291 + Vennhofallee 131 a, 33689 Bielefeld  
Telefon 052 05/99 96-20, Fax 052 05/99 96-30, [info@europaautos.de](mailto:info@europaautos.de)

## Familienstark:

Göber als gedacht!



### Nissan Qashqai+2 dCi

Tekna, Leder, 7 Sitze, Automatik,

NAVI, EZ: 03/09, 20.700 km,

zum Familienfreundlichen Preis: **24.790 €**

Außen klein - innen riesig!

### Nissan Note 1,5 dCi Tekna

Family-Paket, Klimaautomatik, Leder

EZ: 07/08, 15.100 km,

zum Familienfreundlichen Preis: **13.850 €**



Für die große Familie!

### Nissan Primastar 2,0 dCi

Premium, 9 Sitzplätze, Klimaanlage,

Elektronik-Paket, EZ: 05/08, 19.100 km,

zum Familienfreundlichen Preis: **16.850 €**



++ 36 Monate Garantie\* für Jahreswagen +++ 36 Monate Garantie\*

# Sprungmann GmbH

AUTOHAUS

Ihr Nissan - u. Daihatsu-Partner 2x in BI-Sennestadt

Paderborner Str. 291 + Vennhofallee 131a · 33689 Bielefeld

Tel. 0 52 05/99 96-10 u. -50 · [www.europaautos.de](http://www.europaautos.de)



[europaautos.de](http://europaautos.de)



\*nach den Garantiebedingungen NISSAN PLUS CLASSIC (G2002, der CG Car-Garantie Versicherungs-AG)

## ELEKTRO THOMYS GMBH

### MEISTERBETRIEB

- Groß- und Kleingeräte-Reparaturen aller Fabrikate · Service
- Schlüsseldienst mit Montagen
- Elektroinstallationen aller Art
- Gasflaschen für Haus und Camping

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · ☎ 0 52 05/34 90

WEIHNACHTEN ohne  
neue Bücher

ist wie  
ein CHRISTBAUM ohne  
glitzernde Kugeln!

Auch noch kurz vorm Fest:  
Bücher innerhalb von 24 Stunden!

**Bücher in Sennestadt**

WIR WÜNSCHEN  
IHNEN  
FROHE FESTTAGE

**Wir packen Ihnen Bücher und  
Gesellschaftsspiele weihnachtlich ein!**

In der Adventszeit  
haben wir Mo-Fr von 9-18.30 Uhr  
durchgehend geöffnet!

**KUTZNER**

**Reichowplatz 17**

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · e-Mail: [Buchhandlung-Kutzner@t-online.de](mailto:Buchhandlung-Kutzner@t-online.de)



## Holz Tellenbröker

**Holz für den Garten  
und Außenbereich**

**Massivzäune auf Maß  
nach Kundenwunsch**

Paderborner Str. 224 · 33689 BI-Sennestadt · [www.tellenbroeker.de](http://www.tellenbroeker.de)  
Tel. (052 05) 984 11-0 · Telefax (052 05) 984 11-11